

ein anderer einen Schmutzian genannt hat, kein Schmutzian ist, wenn man ihm nicht in zehn, sondern in neun von zehn Fällen unsaubere Finger nachgewiesen hat. Mit dem üblichen alltäglichen Erfolge werden dagegen zwei andere Fälle aufgeklärt. In dem einen handelt es sich um faule Eier; aus denen eine Gesellschaft Seife machen wollte, und aus der Seife natürlich Geld. Der „geistige Leiter“ dieser Sache, ein Mann aus Erzbergers Propagandabureau, schlug behufs schnelleren Geschäftemachens eine Bestechung der in Frage kommenden hohen deutschen Beamten vor. Unter Eid erklärt Erzberger, daß er diese Idee abgewiesen und ihrem Urheber den schriftlichen Vorschlag unter gehöriger Rüge zurückgegeben habe; in demselben Augenblick produziert aber Helfferich — die Photographie eines Erzbergerschen Briefes, der das Projekt an einen Geheimrat im Reichsamt des Innern empfehlend weitergibt. Auch in dem letzten an diesem Dienstag verhandelten Falle wird dem Reichsfinanzminister nachgewiesen, daß er ein Unternehmen, an dem er mit 40 000 Mark beteiligt war, die Erfindung eines Weichenschlosses für die Eisenbahn, dringend der Behörde empfohlen hat, ohne von seinem persönlichen Interesse davon etwas verlauten zu lassen. Er hat diesmal sein Geld dabei verloren. Aber nicht immer entwickelt das Schicksal einen solchen Humor gegenüber dem illustren Stammgast von Hiller.

Paßkarten und Patente für Ausländer.

20. Februar.

Man kann jemand ein langes Sündenregister vorhalten, ohne daß er sich regt. Aber die verstockte Uninteressiertheit ist nur scheinbar. Der Mann paßt auf wie ein Schießhund. Die erwiesenen kapitalen Verfehlungen läßt er, ohne Auf-